



Heft für Gruppenleiter: Teil 6

Inhaltsverzeichnis

Kurs 6	Wie lebe ich als Christ	3
Lektion 1	Die Folgen der Neugeburt	3
	Zielgedanke der Lektion	3
	Hinführung zum Thema	3
	Leitvers	3
	Anregungen für weitere Fragen	3
Lektion 2	Heilssicherheit	6
	Zielgedanke der Lektion	6
	Hinführung zum Thema	6
	Leitvers	6
	Anregungen für weitere Fragen	6
Lektion 3	Für immer gerettet	8
	Zielgedanke der Lektion	8
	Hinführung zum Thema	8
	Leitvers	8
	Anregungen für weitere Fragen	8
	Übersicht	8
Lektion 4	Die Versuchung besiegen	11
	Zielgedanke der Lektion	11
	Hinführung zum Thema	11
	Leitvers	11
	Anregungen für weitere Fragen	11

Übersicht	12
Lektion 5 Der christliche Lebensstil.....	14
Zielgedanke der Lektion	14
Hinführung zum Thema.....	14
Leitvers	14
Anregungen für weitere Fragen	14
Lektion 6 Die Taufe.....	16
Zielgedanke der Lektion	16
Hinführung zum Thema.....	16
Leitvers	16
Anregungen für weitere Fragen	16

Kurs 6 Wie lebe ich als Christ

Lektion 1 Die Folgen der Neugeburt

Zielgedanke der Lektion

Durch die Neugeburt hat ein Mensch eine völlig neue Identität bekommen. Er ist unendlich reich beschenkt und kann nun ein Leben zur Ehre Gottes führen.

Hinführung zum Thema

Kolosser 1,13 sagt uns, dass ein Mensch vor seiner Bekehrung unter der Herrschaft der Finsternis stand. Sein Leben war gekennzeichnet durch die Begierde des Fleisches, die Augenlust und den Hochmut des Lebens (1. Johannes 2,16).

Wenn ein Mensch sich zu Gott bekehrt, ändert sich sein Leben grundlegend. Von nun an ist er versetzt in das Reich Jesu Christi, des Sohnes der Liebe Gottes, des Vaters (Kolosser 1,13). Gott gibt ihm eine völlig neue Identität: er wird ein Kind Gottes. Dadurch hat er den Wunsch und die Kraft, ein Leben zur Ehre seines Retters Jesus Christus zu führen.

Leitvers

„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!“ 2. Korinther 5,17.

Anregungen für weitere Fragen

- Welche Schritte müssen der Neugeburt eines Menschen vorausgehen?

Antwortmöglichkeit:

- Verstehen, dass Gott heilig ist und die Sünde bestrafen muss und der Mensch die Herrlichkeit verfehlt, die er vor Gott haben sollte. (Römer 3,23)
- Der Mensch muss erkennen, dass er auf dem breiten Weg ins Verderben ist und auf den schmalen Weg zum Leben wechseln muss. (Matthäus 7,13-14)
Das ist die wahre Bedeutung von Buße. (Apostelgeschichte 3,19)
- Glaube, dass der Herr Jesus stellvertretend für ihn am Kreuz gestorben ist und dadurch der Mensch Vergebung erfahren kann. (Apostelgeschichte 10,43; 1.Korinther 15,3; 1. Petrus 2,24).
- Durch die Neugeburt gehört ein Mensch zur Familie Gottes und ist ein Kind Gottes. Es gibt weitere dieser wunderbaren „Geschenke“, die mit dieser neuen Identität verbunden sind. Kannst du solche nennen?
 - Er ist in dem geliebten Sohn Gottes von Gott angenommen und zur Sohnschaft bestimmt (Epheser 1,5–6).
 - Der Heilige Geist wohnt als das Siegel seiner Gotteskindschaft in ihm (1. Korinther 6,19 und Epheser 1,13–14).
 - Er ist ein Erbe Gottes (Römer 8,17)
 - Gerade in und durch Schwierigkeiten im Leben ist Gott uns nah und hilft uns, im Glauben zu wachsen.

- Zu der neuen Identität eines Christen gehört, dass er gerechtfertigt worden ist. Wie kann man mit Römer 5,1; 8,30 und 33 und 2. Korinther 5,21, erklären, was Rechtfertigung bedeutet und was sie von Gottes Seite erforderte?
 - Rechtfertigung bedeutet „für gerecht erklären“. Gott vergibt nicht nur die Sündenschuld, d.h. er sieht nicht nur von einer Bestrafung ab, sondern er erklärt, dass es für denjenigen, der an den Herrn Jesus gläubig geworden ist, im rechtlichen Sinn keinen Anklagegrund gibt. Die Rechtfertigung ist also ein juristischer Akt von Seiten Gottes. Die Schuld ist vergeben.
 - Der Gläubige hat jetzt Frieden mit Gott.
 - Gott hat Jesus Christus am Kreuz stellvertretend für verlorene Sünder „zur Sünde gemacht“ (2. Korinther 5,21). Dadurch kann Gott Sünden vergeben und für ein Kind Gottes besteht nun kein Anklagegrund mehr. Siehe dazu auch 1. Petrus 2,24.
- Gottes Wunsch ist es, dass ein Christ zur Gottes Ehre lebt. Das wird ihm aus seiner eigenen Kraft nicht gelingen. Welche Veränderungen haben im Leben eines Christen stattgefunden, so dass es nun seine Freude ist, zur Ehre Gottes zu leben und ihm zu dienen?
 - Durch die Neugeburt hat dieser Mensch die göttliche Natur erhalten, ein neues Leben. Dieses neue Leben hasst die Sünde und liebt Gott und die Kinder Gottes. (1. Johannes 3,14; 4,19).

Lösungen zum Prüfungsteil 1

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	D	8	
2	D	8	
3	A	8	
4	B	9	Röm. 5,1; 2. Kor. 5,21
5	C	10	
6	D	10	
7	C	11	Röm. 1,7; 1. Kor. 1,2
8	C	11	
9	D	11	2. Petr. 1,4
10	C	12	Röm. 5, 3-5

Lektion 2 Heilssicherheit

Zielgedanke der Lektion

Ein Gläubiger darf und sollte fest überzeugt sein, dass er errettet ist.

Hinführung zum Thema

Durch die Neugeburt wird ein Mensch von Gott unendlich reich beschenkt. Das ganze „Paket“ dieser Geschenke wird in der Bibel mit dem Wort „Heil“ oder „Errettung“ wiedergegeben. Der Gläubige soll sicher wissen, dass diese ganzen Segnungen, dieses Heil, wirklich ihm gehört.

Leitvers

„Dies habe ich euch geschrieben, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, und damit ihr [auch weiterhin] an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.“ 1. Johannes 5,13.

Anregungen für weitere Fragen

- Was sagen die folgenden Bibelstellen darüber aus, worauf die Errettung eines Menschen gegründet ist?
 - 2. Timotheus 3,16: Die ganze Bibel ist das Wort Gottes und gibt uns Gewissheit der Errettung.
 - Lukas 24,46.47: Buße und Vergebung der Sünden stehen in unmittelbarem Zusammenhang.
 - 1. Thessalonicher 1,9: Die Bekehrung ist die Grundlage der Errettung.
 - Apostelgeschichte 16,31: Der Glaube an den Herrn Jesus ist die Grundlage der Errettung.
- Warum gehören Gefühle nicht zur Grundlage der Heilssicherheit?
 - Gefühle sind subjektiv, sie können sich schnell ändern und sind von der inneren Verfassung des Menschen abhängig. Das wird mit dem Wort Heilsgewissheit beschrieben: die Gewissheit, die jeder einzelne hinsichtlich seines eigenen Heils empfindet.
 - Heilssicherheit als unveränderliche Tatsache ist objektiv und gründet sich auf die Aussagen des Wortes Gottes.
- Der Heilige Geist wohnt bleibend in einem Gläubigen. Welche Auswirkungen hat das in Bezug auf die Heilssicherheit?
 - Römer 8,16 Der Heilige Geist gibt dem Gläubigen die Überzeugung, dass er ein Kind Gottes ist.
 - Römer 6,14 Der Gläubige hasst die Sünde; sie herrscht nicht mehr über ihn.
- Kennen Sie weitere Bibelverse, die von der Heilssicherheit sprechen?
 - Johannes 1,12; Johannes 3,36; Johannes 5,24; Römer 10,9.
- Welche Auswirkungen hat die biblische Lehre über Heilssicherheit auf Ihr persönliches Leben und Empfinden?
 - Heilsgewissheit
 - Dankbare Hingabe an Gott (Römer 12,1-2)

Lösungen zum Prüfungsteil 2

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	C	13	
2	A	13	
3	D	13	
4	C	14	1. Joh. 5,13
5	C	14	1. Joh. 3,14
6	A	15	Röm. 6, 14
7	D	15	
8	D	15	Joh. 5,24
9	B	15	1. Petr. 5,8-9
10	C		Röm. 10, 9

Lektion 3 Für immer gerettet

Zielgedanke der Lektion

Wer von Neuem geboren ist, ist sicher in Gottes Hand.

Hinführung zum Thema

Gott können wir zu allen Zeiten vertrauen. Er hält was er verspricht.

Leitvers

„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Johannes 10,27–28.

Anregungen für weitere Fragen

- Wen meinte der Herr Jesus in Johannes 10,27-29 mit „meine Schafe“?
 - Jemand, der wiedergeboren ist, gehört zu den „Schafen“ des Herrn Jesus. Er selber ist der gute Hirte, der sein Leben gibt für seine Schafe.
- Was gibt der Herr Jesus jedem einzelnen seiner Schafe?
 - Ewiges Leben.
- Was ist unter dem Begriff „ewiges Leben zu verstehen“?
 - Das Ewige Leben ist das Leben des Herrn Jesus selbst, es bedeutet niemals endende Gemeinschaft mit Gott dem Vater, vgl. Johannes 17,3 und 1. Johannes 5,20.
- Welches dreifache Versprechen gibt der Herr Jesus seinen Schafen?
 - Sie gehen nicht verloren in Ewigkeit.
 - Niemand kann sie aus der Hand des Herrn Jesus rauben.
 - Niemand kann sie aus der Hand des Vaters des Herrn Jesus rauben.
- Lesen Sie Johannes 5,24 und 1. Petrus 3,18. Warum wird derjenige, der an den Herrn Jesus glaubt, nicht mehr für seine Sünden gerichtet (bestraft) werden?
 - Weil der Herr Jesus das Gericht für die Sünden stellvertretend für verlorene Menschen bereits am Kreuz getragen hat. Gott bestraft nicht zweimal.
- Was sagt die Bibel dazu, wenn ein Gläubiger sündigt?
 - Die Beziehung zwischen ihm und seinem himmlischen Vater wird getrübt.
- Was sollte der Gläubige deshalb sofort tun? Was verspricht der Vater daraufhin? 1. Johannes 1,9.
 - Der Gläubige sollte sofort seine Sünde bekennen.
 - Der Vater wird ihm vergeben und ihn reinigen von aller Ungerechtigkeit.
- Wie haben Sie es erlebt, wenn Sie nach der Bekehrung wieder gesündigt haben?
 - Offene Frage.

Übersicht

An einigen Stellen in diesem Gesprächsleitfaden haben wir Tabellen eingefügt. Diese können noch als Nacharbeit der Lektion oder während des Gesprächskreises bearbeitet werden. Dazu empfehlen wir die Tabelle in einem separaten Word-Dokument auszudrucken und dann nur die Spalte „Bibelstelle“,

mit den hier abgedruckten Bibelversen abzudrucken und die Teilnehmer die Spalten „Stichwort“ und „Kurze Erklärung“ selber erarbeiten zu lassen).

Für immer gerettet		
Bibelstelle	Stichwort	Kurze Erklärung
Johannes 6,39	Nichts verlieren	Christus wird alle, die der Vater ihm gegeben hat, bewahren und ans Ziel bringen
Römer 8,38–39	Gottes Liebe	Nichts in der ganzen Schöpfung kann einen Gläubigen von der Liebe Gottes trennen.
Judas 24	Ohne Straucheln bewahren	Gott hat die Macht, alle Gläubigen auf ihrem Weg über die Erde zu bewahren und sicher zu sich in die Herrlichkeit zu bringen. Er wird es tun.
Johannes 3,36	Ewiges Leben	Ein Gläubiger hat schon jetzt das ewige Leben. Das ist das Leben, das niemals aufhört.
Hebräer 10,14	Ein Opfer	Das Opfer von Jesus Christus ist ein für alle Ewigkeit geschehen und vollkommen ausreichend.

Lösungen zum Prüfungsteil 3

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	D	16	Joh. 10, 28
2	B	16	
3	C	16	
4	B	16	
5	D	17	Joh. 3,36
6	D	17	Röm. 8, 38-39
7	C	17	Joh. 6,29; Judas 24
8	D	18	
9	D	18-19	
10	C	19-20	

Lektion 4 Die Versuchung besiegen

Zielgedanke der Lektion

Durch die Bekehrung hat der Gläubige eine neue Identität bekommen. Dadurch ist er in der Lage, den Versuchungen zur Sünde zu widerstehen und zur Ehre Gottes zu leben.

Hinführung zum Thema

Wir haben schon gesehen, dass ein Mensch bei seiner Bekehrung die Neugeburt erfahren hat. Gott hat ihm neues Leben geschenkt – eine neue Natur. Diese Natur kann nicht sündigen, sondern nur Gott gefallen.

Ein gläubiger Christ trägt aber noch die alte Natur in sich, die auf die Verlockungen zur Sünde eingehen will. Er darf er sich bewusst machen, dass die alte Natur keine Macht mehr über ihn hat, er soll sich der Sünde für tot halten. Der in einem Gläubigen wohnende Heilige Geist wird ihm Freude und Kraft geben, der Versuchung nicht nachzugeben. Dadurch kann er der Versuchung widerstehen und wird ein Leben zur Ehre Gottes führen.

Leitvers

„Ihr wart einst Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts!“
Epheser 5,8.

Anregungen für weitere Fragen

- Gott erklärt uns an verschiedenen Bibelstellen, dass es einen Kampf gibt. Das Fleisch (die Begierde der sündigen menschlichen Natur) gelüstet gegen den Heiligen Geist (Galater 5,16–17) siehe auch Römer 8,6–8. Zu welchen Handlungen will die alte Natur eines aufs Neue geborenen Menschen ihn führen, und wozu ihm dagegen der Heilige Geist Kraft gibt?
 - Alte Natur: Leben nach den Begierden wie vor der Bekehrung: Begierde des Fleisches, Lust der Augen, Hochmut des Lebens (1. Johannes 2, 16)
 - Neue Natur: Den Verlockungen der Sünde nicht nachgeben, sondern zur Ehre Gottes leben und ihm gehorchen (1. Johannes 2,6)
- Die Bibel fordert einen Gläubigen immer wieder auf, seine Gedanken auf den Herrn Jesus Christus auszurichten. Einige Bibelstellen dazu können uns helfen, das in unserem Leben umzusetzen:
 - 2. Korinther 3,18: Wenn ich über den Herrn Jesus in seiner Herrlichkeit nachdenke (sein vollkommenes, demütiges Leben auf der Erde; aber auch wie hoch er jetzt im Himmel erhöht ist), dann werden seine Wesenszüge in mir sichtbar. Das bewirkt Gott, der Heilige Geist, der in mir wohnt.
 - Kolosser 3, 1-4: Christus ist auferweckt und sitzt zur rechten Seite Gottes im Himmel. Ich denke viel über ihn nach – und verschwende meine Zeit nicht für die Zerstreuungen auf der Erde. Dann bekomme ich Kraft, ihm gehorsam zu sein. (Kolosser 3,5 ff: „Tötet nun ...“ („habt getötet“, seid in diesem Zustand). und Kolosser 3,12 ff.: „Zieht nun an ...“ („habt nun angezogen“ Zustand)
 - Hebräer 12,2: Wenn ich auf den Herrn Jesus sehe, wie er ein Leben des Vertrauens auf Gott gelebt hat, kann ich das Glaubensleben wie einen Wettlauf zu seiner Ehre leben.
- Zur Überwindung von Versuchungen wird ein diszipliniertes Leben empfohlen:
 - Hebräer 4,16: Regelmäßiges Gebetsleben
 - Psalm 119,9 und 11: Die Bibel regelmäßig lesen und verinnerlichen

- Jesaja 33,15-17: Aufpassen, wohin ich gehe, was ich sehe, was ich höre – dann werde ich mich an der Schönheit des Herrn Jesus freuen und kann dem Bösen widerstehen.
- 1.Korinther 15,33; Kolosser 4,5–6: Weises Verhalten gegenüber ungläubigen Menschen
- Römer 12,11: Fleißig sein im Dienst für den Herrn Jesus.
- Wie erleben Sie das Leben und den Kampf des Glaubens?
 - Offene Frage.

Übersicht

Bei der Bekehrung und Neugeburt bekommt ein Mensch eine völlig neue Identität. Nur wenn er dem vertraut, was Gott über diese neue Identität sagt, ist er in der Lage, den Versuchungen zum Sündigen zu widerstehen und zur Ehre Gottes zu leben.

Neue Identität des Wiedergeborenen		
Bibelstelle	Stichwort	Auswirkungen
Johannes 1,12–13 Römer 12,1-2	Neue Geburt	Die neue Natur hat den Wunsch, Gott zu dienen und zu Seiner Ehre zu leben.
1. Korinther 2,12	Der Heilige Geist	Lässt ihn erkennen, was Gott ihm geschenkt hat.
Römer 3,24; 5,1	Rechtfertigung	Für gerecht erklärt aufgrund des Blutes des Herrn Jesus.
Römer 6,6 und 11	Der Sünde gestorben	Er soll im Glauben annehmen, dass er der Sünde für tot ist, sie hat keine Macht mehr über ihn.
Epheser 1,3 ff.	Geistliche Segnungen	Gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Regionen.

Lösungen zum Prüfungsteil 4

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	A	21	
2	A	21	
3	D	21	Röm. 6,11

4	C	22
5	B	22
6	C	23
7	C	23
8	B	23
9	B	23
10	D	24

Lektion 5 Der christliche Lebensstil

Zielgedanke der Lektion

Weil der Herr Jesus so viel für uns getan hat, möchten wir unser Leben zu seiner Ehre leben.

Hinführung zum Thema

Je mehr wir sehen wie Jesus gelebt hat und was er für uns getan hat, fragen wir danach was ihm gefällt und wie er in den verschiedenen Situationen, die uns begegnen, gehandelt hätte.

Leitvers

„Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben Gewinn.“ Philipper 1,21.

Anregungen für weitere Fragen

- 2. Korinther 5,15 sagt uns, warum jeder Christ den Wunsch haben sollte, zur Ehre des Herrn Jesus zu leben.
 - Der Herr Jesus ist für ihn gestorben, d.h. er hat sein Leben für ihn gegeben. Da ist es ganz konsequent, dass ein Christ nicht mehr für seine eigenen Ziele lebt, sondern zur Ehre seines Erretters.
- Eine Reihe von Verhaltensweisen verbietet die Bibel ausdrücklich. Können Sie einige nennen?
 - Du sollst nicht töten / ehebrechen / stehlen / falsch aussagen / begehren: 2. Mose 20,13–17
- Darüber hinaus gibt es weitere wichtige Prinzipien, die ein Christ in seinen Entscheidungen bedenken sollte.
 - 1.Korinther 10,31: unser ganzes Handeln soll Gott ehren
 - 1.Petrus 2,21: wir sollen dem Beispiel des Herrn Jesus folgen
 - Epheser 5,16: wir sollen die Zeit ausnutzen für den Herrn Jesus
- Was meint der Apostel Paulus, wenn er in Römer 6,14 schreibt: „Denn die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade“?
 - Wir haben die Gnade Gottes in so reichem Maße erfahren, dass der höchste Maßstab für unser Verhalten nicht konkrete Gebote und Verbote sind (diese einzuhalten, sollte für einen Christ ohnehin selbstverständlich sein). Die erfahrene Gnade Gottes sollte uns zu einem dankbaren und hingeebenen Leben anspornen, wie es Paulus in Römer 12,1 schreibt.
- Wie haben Sie es erlebt, unter der Gnade zu stehen?
 - Offene Frage.

Lösungen zum Prüfungsteil 5

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	C	-	Eph. 4, 25-28
2	C	25-27	
3	D	25	1. Thess. 5,22
4	A	25-26	
5	B	26	1. Joh. 2,28
6	C	26	1. Kor. 6,19
7	D	26	Kol. 1,10
8	D	26	Röm. 14,13
9	B	27	
10	C	27	

Lektion 6 Die Taufe

Anmerkung: Das Thema Taufe wird ausführlicher in dem Emmauskurs „Was hinder mich getauft zu werden?“ behandelt.

Zielgedanke der Lektion

Durch die Taufe stelle ich mich öffentlich auf die Seite des Herrn Jesus. Die Taufe ist ein Symbol dafür, dass ich mit ihm gestorben, begraben und mit ihm auferweckt bin.

Hinführung zum Thema

Ich lasse mich taufen und zeige dadurch, dass ich von der Seite der Welt auf die Seite des Herrn Jesus getreten bin. Ich bin von jetzt an öffentlich sein Jünger (Schüler). Mt. 28, 19. Ich will von ihm lernen und ihm nachfolgen. Ich brauche der Sünde nicht mehr zu dienen.

Leitvers

„Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ Römer 6,4.

Anregungen für weitere Fragen

- Lesen Sie Matthäus 28,19 und Markus 16,16; sowie auch Apostelgeschichte 19,5. Was ist der naheliegendste Grund, sich taufen zu lassen?
 - Dem Gebot des Herrn Jesus zu gehorchen. Es hat es befohlen.
- In Römer 6,5–11 erklärt der Apostel Paulus in Verbindung mit der Taufe wichtige Tatsachen, die in dem Tod und der Auferstehung des Herrn Jesus begründet sind. Was hat die Taufe mit dem Tod und der Auferstehung des Herrn Jesus zu tun?
 - Ich bin mit Christus gestorben. Das geschah vor 2000 Jahren, als der Herr Jesus am Kreuz zur Sünde gemacht wurde, als er „der Sünde gestorben“ ist. Römer 6,10.
 - Dort am Kreuz hat Gott an dem Herrn Jesus gezeigt, wie schrecklich das Prinzip „Sünde“ für ihn ist, nämlich so schrecklich, dass der Herr Jesus dafür in den Tod gehen musste.
 - Dort am Kreuz hat Gott auch gezeigt, wie er über die in mir wohnende Sünde (das Fleisch, die alte Natur) sowie über mein früheres Leben ohne Gott (den alten Mensch) denkt: ich bin dort mit dem Herrn Jesus eingemacht „Denn wenn wir mit ihm [Jesus Christus] eingemacht sind und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, ...“ Römer 6, 5.
- Welche Auswirkung hat das Gestorbensein mit Christus auf die Herrschaft der Sünde im Leben eines Gläubigen?
 - Ich brauche der Sünde nicht mehr zu dienen. Römer 6,6.
 - Siehe dazu auch Galater 2,20.
- Nachdem der Finanzminister aus Äthiopien sich hatte taufen lassen **„zog [er] voll Freude seines Weges“** (Apg. 8,39). Worin mag diese Freude begründet gewesen sein?
 - Matthäus 28,19 und Apostelgeschichte 19,5.
 - Durch die Taufe hatte er jetzt gezeigt, dass er zu dem Herrn Jesus gehörte. Seine Diener hatten bestimmt zugeschaut. Er kam als CHRIST zurück nach Äthiopien. Für alle sichtbar gehörte er jetzt zu dem von vielen Menschen verachteten Jesus Christus, der sein Retter geworden war

- Er war jetzt ein Christ geworden.
- Der „Missionsbefehl“ des Herrn Jesus in Matthäus 28,19–20 stellt den Begriff Jünger in den Zusammenhang von Taufe? Worin erkennen Sie den Zusammenhang?
 - Mit der Taufe entscheidet sich der Christ, der Anordnung von Jesus Christus diesbezüglich zu gehorchen. Er zeigt also mit der Taufe unter anderem, dass er Jesus Christus nachfolgt. Und das macht einen Jünger aus.
- Sind Sie schon getauft? Wenn ja, welche Erinnerungen haben Sie an den Tag Ihrer Taufe?
 - Offene Frage.

Lösungen zum Prüfungsteil 6

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	A	28	Mt. 28, 19-20
2	D	28	
3	B	28	
4	C	29	
5	B	-	Apg. 8,38-39
6	B	29	
7	D	29	1. Joh. 1,7b; Apg. 18,8
8	D	29-30	Eph. 2,4-6
9	C	30-31	
10	B	31	Joh. 13,17

Lektion 7 Die Wahl einer Gemeinde

Zielgedanke der Lektion

Gott möchte einem Gläubigen deutlich machen, welcher Kirche oder Gemeinde er sich anschließen soll.

Hinführung zum Thema

Sobald ein Mensch sich zu dem Herrn Jesus Christus bekehrt hat, gehört er zu der weltweiten Gemeinde von Jesus Christus; sie besteht aus allen Kindern Gottes in der ganzen Welt. An seinem Heimatort wird es wahrscheinlich viele solcher Kinder Gottes geben. Sie versammeln sich als verschiedene Gruppen von Gläubigen zum Gottesdienst. Welcher dieser Gemeinden soll er sich am besten anschließen? Die Bibel gibt Antwort auf diese wichtige Frage. Es geht nämlich um die Ehre Gottes.

Leitvers

„Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.“ Apostelgeschichte 2,42.

Anregungen für weitere Fragen

- Die ersten Christen in Jerusalem trafen sich regelmäßig zum Gottesdienst. Apostelgeschichte 2,42 nennt vier Schwerpunkte dieser Gemeindetreffen.
 - Lehre der Apostel: was die Apostel über das Leben des Herrn Jesus und über seine Gebote weitergaben
 - Gemeinschaft: Austausch über Fragen des Glaubens und des christlichen Lebens
 - Brotbrechen: Feier des Abendmahls: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Anbetung.
 - Gebete: gemeinsames Gebet der Gemeinde für Anliegen der Gemeinde und für die Errettung von Noch-nicht-Christen
- Stellen Sie sich eine Ortsgemeinde als ein Haus vor. Welche der in der Lektion genannten Wahrheiten würden Sie als die „Fundamente“ dieses Hauses ansehen?
 - Die ganze Bibel ist das inspirierte Wort Gottes (2. Timotheus 3,16 und 2. Petrus 1,21).
 - Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch (Römer 9,5; Philipper 2,5–9; Kolosser 2,9).
 - Jesus Christus ist nach seinem sündlosen Leben gestorben; er wurde begraben, ist von den Toten wieder auferstanden und thront jetzt im Himmel (1 Korinther 15,1–4; 2. Korinther 5,21; Römer 8,34; Hebräer 1,3).
 - Nur durch den Glauben an das Erlösungswerk des Herrn Jesus kann ein Mensch gerettet werden, nicht durch Werke. (Epheser 2,8–9; Kolosser 1,14; 1. Johannes 1,7)
- Bleiben wir beim Bild des Hauses. Neben dem Fundament sind tragende Wände wichtig – ohne sie funktioniert das Haus als Wohnort Gottes und Zeugnis für die Welt nicht. Welche Wahrheiten würden Sie daneben als die „tragende Wände“ dieses Hauses ansehen?
 - Christus als Haupt (Versorger) der Gemeinde, baut die Gemeinde in Liebe auf; seine Gebote sind verbindlich. (Epheser 1,22;4,15;5,23; Kolosser 1,18)

- Der Heilige Geist wurde von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus nach dessen Himmelfahrt aus dem Himmel gesandt (Johannes 14,16 und 15,26). Er wird Sachwalter, Fürsprecher, Tröster genannt. (Johannes 14,16-17). Er überführt von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht. (Johannes 16,8).
- In einer Ortsgemeinde gibt es Älteste und Diakone. (1. Timotheus 3,1–10; Titus 1,5–9).
- Alle Gläubigen sind Priester vor Gott und Botschafter an die Menschen. (1. Petrus 2,5.9; 2. Korinther 5,20).
- Falls Sie sich schon an ihrem Ort in einer christlichen Gemeinde mit Gläubigen versammeln, was ist Ihnen da besonders wichtig geworden?
 - Offene Frage

Lösungen zum Prüfungsteil 7

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	C	32	
2	A	32	Röm. 16,5
3	D	32	Apg. 2,42
4	C	32	
5	A	33	Apg. 17,11
6	C	33	2. Tim. 3,16
7	C	33–35	
8	A	33-34	
9	D	34	Kol. 1,18–19
10	D	35	

Lektion 8 Gottes Plan für unser Leben

Zielgedanke der Lektion

Gott, unser Vater, hat einen guten Plan für jedes seiner Kinder. Sollten wir nicht alles daran setzen, diesen Plan kennenzulernen und unser Leben danach einzurichten, damit wir ein Leben unter dem Segen Gottes führen können?

Hinführung zum Thema

Auf all unseren Wegen an Gott denken und ihm den ersten Platz in unserem Leben einräumen. „Herr was willst du, dass ich tue? Welches sind die guten Werke, die du für mich vorbereitet hast?“

Leitvers

„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, auf dem du wandeln sollst; ich will dir raten, mein Auge auf dich richten.“ Psalm 32,8.

Anregungen für weitere Fragen

- Lesen Sie Kolosser 1,9–10. Warum es so wichtig ist, dass wir Gottes Willen erfahren und danach handeln?
 - Damit wir zur Ehre des Herrn Jesus leben und ihm wohlgefällig sind. Dann wird unser Leben Frucht für ihn hervorbringen.
- Im Text des Heftes werden fünf Schritte genannt, die uns helfen sollen, Gottes Willen zu erkennen. Man könnte sie auch die „persönlichen Voraussetzungen“ nennen. Welche dieser Schritte könntest du in deinem Leben noch intensivieren?
 - Hingabe (Römer 12,1)
 - Sündenbekenntnis (1.Johannes 1,9)
 - Gebet (Philipper 4,6–7)
 - Bibelstudium (Apostelgeschichte 17,11)
 - Warten (Psalm 62,10; Klagelieder 3,26).
- Die Bibel ist den Gläubigen in zweifacher Weise als „Wegweiser“ gegeben. Sie enthält Gebote und Prinzipien. Fallen Ihnen Beispiele für beides ein?
 - Gebote: z.B. Eph. 4,26; 5,21; 6, 1-5; 1. Tim. 6,11; Röm. 13,1 usw.
 - Prinzipien: z.B. 1. Kor 6,12; 10,23; Mt. 6,33
- Daneben sind der Heilige Geist, die Mitgeschwister und die konkreten Lebensumstände Hilfen, zur richtigen Entscheidung zu finden. Können Sie Bibelstellen dazu finden?
 - Heiliger Geist: z.B. Röm. 8,14; Gal. 5,25
 - Lebensumstände: z.B. 1. Sam. 14,8-9
 - Mitgeschwister: Apg.11,18; 15,22 und 25
- Warum ist es so wichtig, dass wir so handeln, wie Gott uns seinen Willen klar gemacht hat?
 - Gott wird uns erst dann den nächsten Schritt klarmachen, wenn wir im Gehorsam den ersten Schritt getan haben. Er möchte, dass wir als seine Kinder immer in enger Verbindung mit ihm leben. Die Bibel nennt das „Gemeinschaft“ mit ihm haben. Der Herr Jesus spricht in Johannes 15,5 davon: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“
- In welchen Situationen in Ihrem Leben haben Sie in besonderer Weise die Führung Gottes erlebt?

- Offene Frage.

Lösungen zum Prüfungsteil 8

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	C	36	
2	A	37	
3	B	37	
4	C	37	Kol. 5,12
5	A	37	
6	B	37-38	Ps. 62,6; Jes. 28,16 (ELB)
7	C		
8	C		
9	C		
10	B	39	Apg. 26,19

Lektion 9 Gebet

Zielgedanke der Lektion

So wie Kinder sich mit ihren Gedanken, Fragen und Sorgen an ihre Eltern wenden, so dürfen Kinder Gottes sich in jeder Lage und mit jedem Anliegen an Gott wenden, der ihr Vater geworden ist. Unser großes Vorbild ist dabei der Herr Jesus.

Hinführung zum Thema

Einstieg mit einem Gedichtvers:

Die Hände, die sich falten, ruh'n von der Sorge aus.
Wer in die Stille eintritt, kommt von weither nach Haus.
Die Hände, die sich falten, lässt Gott ganz ruhig sein.
Wenn du die Hände faltest, bist du nicht mehr allein.
Herr, lehr uns beten, dass wir mit dir reden
wie Kinder mit ihrem Vater.
(Johannes Jourdan)

Leitvers

„... bittet, so werdet ihr empfangen, damit eure Freude völlig wird!“ (Johannes 16,24).

Anregungen für weitere Fragen

- Die Bibel berichtet immer wieder von Menschen, die sich im Gebet an Gott gewandt und auf wunderbare Weise Gottes Eingreifen erlebt haben. Nachfolgend einige Beispiele.
 - Elia betete, dass es nicht regnen möge, und es regnete 3 ½ Jahr nicht. Später schenkte Gott wieder Regen auf das Gebet Elias hin. (1. Könige 17–19; Jakobus 5,17–18)
 - Daniel und seine Freunde beteten, und daraufhin zeigte Gott Daniel, welchen Traum der König Nebukadnezar gehabt hatte. (Daniel 2,17–19).
 - Esra rief am Fluss Ahawa ein Fasten aus. Das Volk demütigte sich vor Gott und betete und erfuhr eine Gebetserhörung. (Esra 8, 15–23).
 - Bedroht durch eine große Menge Feinde, wandte sich das Volk unter Führung von Josaphat an Gott und erfuhr eine wunderbare Erhörung. (2. Chronika 20).
- In Philipper 4,6–7 werden wir zum Beten ermutigt. Was sagt dieser Text über das Gebet aus?
 - Anstatt uns Sorgen zu machen, sollen wir im Gebet zu Gott kommen.
 - Wir sollen zugleich mit den Bitten, die wir vor Gott bringen, auch unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Gottes Pläne und Verheißungen werden immer durch ihn erfüllt.
 - Gott verspricht uns nicht, dass er alle unsere Wünsche erfüllt – aber der Friede, der von Gott kommt, wird unser Denken prägen.
- Gott, unser Vater, hört unsere Gebete. Einige erhört er direkt, bei anderen müssen wir warten. Wir dürfen aber in allen Lagen uns ihm nahen. Einige Hinweise für Gebet können uns helfen
 - In dem Herrn Jesus bleiben, d.h. in ständiger innerer Verbindung mit ihm leben. (Johannes 15,7)
 - Wir beten nicht um Dinge, die dem Willen Gottes entgegenstehen. Wenn wir die Bibel regelmäßig lesen, erfahren wir, was Gottes Wille ist. (1. Johannes 5,14)
 - Nicht unsere oftmals egoistischen Wünsche, sondern die Ehre Gottes sollen der Beweggrund für unsere Bitten sein. (1. Korinther 10,31)

- Der Herr Jesus Christus hat ein Leben des Gebets geführt. Was berichtet uns die Bibel darüber?
 - Psalm 109,4: Sein Leben war durch Gebet gekennzeichnet. Auch für seine Feinde.
 - Markus 1,35: Er stand frühmorgens auf und betete.
 - Matthäus 26,36–46.: Vor seinem schweren Gang zum Kreuz suchte er die Gemeinschaft mit seinem Vater im Gebet.
 - Lukas 23,34: Er betete sogar für die Menschen, die ihn kreuzigten.
- Können Sie sich an besondere Gebetserhörungen erinnern, die Gott Ihnen geschenkt hat?
 - Offene Frage.

Lösungen zum Prüfungsteil 9

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	D	40	
2	C		
3	B	40	
4	A		
5	C	41	1. Joh.3,22
6	C	41	
7	B	42	
8	A	42	Joh. 14,13
9	D	42	Mt. 6,7
10	D	43	

Lektion 10 Andere zu Jesus führen

Zielgedanke der Lektion

Wenn man die wunderbare Errettung durch die Liebe Gottes erfahren hat, ist es nur natürlich, sich auch für die Rettung anderer einzusetzen: „Gerettet-Sein gibt Retter-Sinn“.

Hinführung zum Thema

Was drängt uns, die Botschaft des Evangeliums weiterzugeben? Bloßes Pflichtbewusstsein ist unzureichend. Uns muss die Liebe zu Christus und die Liebe zum Nächsten antreiben. Schließlich werden wir von der Liebe des Christus in uns motiviert: 2.Korinther 5,14. Eine Liedstrophe drückt das so aus:

Von der Rettermacht zu zeugen, die von Sünde uns befreit,
dazu sind wir ausgesondert, dazu hast du uns geweiht.
Nur Gefäße, heil'ger Meister, doch gefüllt mit deiner Kraft,
lass von dir und durch uns strömen Liebesmacht und Lebenssaft.
(Diakonissenhaus Aidlingen, 1957)

Leitvers

„In dem Bewusstsein, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir daher die Menschen zu überzeugen ... So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!“ 2. Korinther 5,11 und 20.

Anregungen für weitere Fragen

- Einen anschaulichen Bericht über eine persönliche Evangelisation finden wir in der Apostelgeschichte, Kapitel 8 ab Vers 26: Philippus führt den äthiopischen Finanzminister zum Herrn Jesus. Was können wir für unseren eigenen Dienst am Evangelium daraus lernen?
 - Philippus lässt sich vom Heiligen Geist führen (Vers 29)
 - Philippus nutzt günstige Gelegenheiten, die Gott herbeiführt (V. 30)
 - Philippus stellt gute Fragen (V. 30)
 - Philippus benutzt das Wort Gottes, um das Evangelium zu erklären (V. 35)
- Einen anschaulichen Bericht über eine persönliche Evangelisation finden wir in der Apostelgeschichte, Kapitel 8 ab Vers 26: Philippus führt den äthiopischen Finanzminister zum Herrn Jesus. Was können wir für unseren eigenen Dienst am Evangelium daraus lernen?
 - Philippus lässt sich vom Heiligen Geist führen (Vers 29)
 - Philippus nutzt günstige Gelegenheiten, die Gott herbeiführt (V. 30)
 - Philippus stellt gute Fragen (V. 30)
 - Philippus benutzt das Wort Gottes, um das Evangelium zu erklären (V. 35)
- Im ersten Teil der Lektion 10 werden notwendige Haltungen, die Voraussetzung für diesen wichtigen Dienst sind genannt. Welche können Sie nennen?
 - Gottes Wort – Gebet – Gehorsam
 - Stetes Bewusstsein der Abhängigkeit vom Herrn – Leitung durch den Heiligen Geist
 - Gebet um Gottes Hilfe.
- In Lektion 10 werden auch einige lebenspraktische Tipps gegeben. Welche sind Ihnen wichtig geworden?
 - Gelegenheiten nutzen – Fragen stellen
 - Bibelverse zitieren
 - Nicht nur einmal mit einem Menschen sprechen

- Niemand zum Bekenntnis drängen, er sei errettet
- Evangelistische Literatur bei sich haben
- Was können wir für unseren persönlichen Dienst am Evangelium aus folgenden Stellen lernen?
 - Johannes 1,42: In der eigenen Familie anfangen
 - Johannes 4,1 ff.: Natürliche Situationen nutzen, auch Ungläubige um einen Gefallen bitten, an der passenden Stelle „auf den Punkt kommen“
 - 2. Korinther 5,11 und 14: Zwei grundsätzliche Motivationen vor Augen behalten: Die Furcht des Herrn einerseits (vgl. Hebräer 9,27) und die Liebe des Herrn Jesus andererseits.
 - Apostelgeschichte 4,20: Bin ich so erfüllt von dem, was ich mit dem Herrn Jesus erlebt habe, dass ich einfach nicht schweigen kann?
- Was denken Sie zu folgendem Refrain eines Liedes von Manfred Siebold: „Wer das Wasser in der Wüste kennt und es verschweigt, der ist Schuld wenn Sterbende es überhören. Wer im Moor die festen Wege kennt und sie nicht zeigt, der ist Schuld daran, wenn andere untergehen. Welche Verantwortung können Sie erkennen?
 - Offene Frage.
- Wie geht es Ihnen, wenn Sie durch die Straßen einer Großstadt gehen und Ihnen die vielen verlorenen Menschen begegnen?
 - Offene Frage.

Lösungen zum Prüfungsteil 10

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	B	44	Spr.11,30
2	D	44	
3	B	44	
4	A	45	Hebr.4,12
5	C	45	
6	A	45	
7	B	45	
8	C	46	
9	D		
10	B		

Lektion 11 Bibelstudium

Zielgedanke

Ein Wanderer benötigt gutes Navigationsmaterial, um auf dem richtigen Weg ans Ziel zu gelangen. Ebenso hat Gott uns sein Wort gegeben, damit wir als Christen unser Leben zu seiner Ehre und zu unserem Segen leben können.

Hinführung zum Thema

Psalm 119,105: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.

Ein Lied von Werner Hoffmann, 1991:

Wie auf dunklem Weg ein Licht, wie ein Leuchtturm in der Nacht,
wie ein Kompass, der mir die Richtung zeigt,
wie ein Berg mit klarer Sicht, wie ein Tag, der neu erwacht,
wie ein Buch, das mir Dein Wesen, Herr beschreibt:
So sind deine Worte, Worte des Lebens, Worte der Liebe, so sprichst du zu mir.
Offene Ohren, offene Augen, offene Hände gib mir, Herr, dafür.

Leitvers

„Dein Wort ist Wahrheit.“ Johannes 17,17b.

Fragen mit Antworten

- Bibelstudium muss immer von der Bibel ausgehen und zur Bibel hinführen. Die Bibel ist (in den Urschriften) von Gott inspiriert. Wir können Gott dankbar sein, dass wir sie in guten Übersetzungen in unserer Sprache lesen können. Welche Hinweise für Ihr Bibelstudium geben folgenden Verse? 2. Timotheus 3,14–17; Psalm 19,9; Psalm 119,105.
 - 2. Timotheus 3,14–17: Die ganze Bibel von 1. Mose 1 bis Offenbarung 22 ist vom Geist Gottes „eingehaucht“. Siehe dazu auch 2. Petrus 1,21.
 - Psalm 19,9: Durch Gottes Wort kommen Freude und Weisheit in unser Leben.
 - Psalm 119,105: Das Wort Gottes weist uns den richtigen Weg.
- Der Herr Jesus Christus hat seiner Gemeinde Lehrer gegeben, um den Gläubigen das Wort Gottes zu erklären (Epheser 4,11–12). Ihren Dienst finden wir unter anderem in Bibelkommentaren und anderen Hilfsmitteln. Was sollten wir jedoch bedenken, wenn wir diese zur Hand nehmen?
 - Niemals kann ein Kommentar die volle Bedeutung eines Bibeltextes wiedergeben.
 - Auch Bibellehrer sind Menschen und können sich irren.
- Wie können die im Kursteil genannten Kommentare und Hilfsmittel benutzt werden?
 - Studienbibel, z.B. Ryrie-Studienbibel: Einführungen und Gliederungen zu Bibeltexten
 - Bibelkonkordanz: wo und wie oft kommen bestimmte Wörter in der Bibel vor?
 - Bibellexikon: zum Nachschlagen biblischer Begriffe (Die Neuauflage: ISBN 978-3-417-26550-9)
 - Das Buch „Der Fremde auf dem Weg nach Emmaus: Überblick über den roten Faden in der Bibel“ ist nicht mehr über die angegebene Internetadresse bestellbar, stattdessen www.csv-verlag.de

- Digitale Bibelprogramme, z.B. CLever: Viele Bibelübersetzungen, Kommentare und Erklärungen
- **Wie können Sie nun praktisch vorgehen beim Bibelstudium? Erklären Sie, welche der Hinweise im Kurs für Sie besonders wichtig sind. (Individuelle Gewichtung)**
 - Sich feste Zeiten für das intensive Bibelstudium reservieren
 - Die Bibel fortlaufend lesen von 1. Mose bis Offenbarung
 - Notizen machen, Hilfsmittel einsetzen
 - Den „roten Faden“ des Bibeltextes entdecken: die Aussagen in den Gesamtzusammenhang des Kapitels und des Bibelbuches stellen
 - Fragen an den Bibeltext stellen: z.B. Was lerne ich hier über den Herrn Jesus und seine Herrlichkeit? Was ist die Hauptaussage des Textes? Welche Verheißungen kann ich für mich persönlich entnehmen, aber auch welche Ermahnungen?
- **Gott möchte, dass wir das Gelesene in unserem Leben als Christen in die Praxis umsetzen. Wie können wir das tun?**
 - Bibelverse auswendig lernen. Sie werden Ihr Denken und Handeln leiten (Psalm 119,11)
 - Meine Lebensführung anhand des Bibeltextes überprüfen und korrigieren (2. Timotheus 3,16–17)
 - Mich mit anderen Christen über das Gelesene austauschen
- **Können Sie von persönlichen Erlebnissen in Ihrem Bibelstudium berichten?**
 - Offene Frage.

Lösungen zum Prüfungsteil 11

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	C	47	Joh.16,13
2	B	48	
3	C	47–51	
4	C	49	
5	B	49	
6	B	49–50	
7	C	49–50	
8	B	50	
9	C	51	2. Tim.3,16-17
10	A	51	

Lektion 12 Ein Leben für Gott

Zielgedanke

Gott hat Menschen um einen hohen Preis erkaufte: er hat seinen Sohn, Jesus Christus, für sie ans Kreuz gegeben. Daraus ergibt sich ganz natürlich, dass ein Gläubiger sein Leben Gott zur Verfügung stellen und zu seiner Ehre leben soll. (Siehe dazu auch 1. Korinther 6,20).

Hinführung zum Thema

Ein Leben, gegeben für den Herrn der Welt!
Ein Leben, gegeben für das, was wirklich zählt!
Ein Leben für Gott, für ihn allein,
das soll mein Leben sein.
(Lukas Di Nunzio)

Leitvers

„Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben ein Gewinn.“ Philipper 1,21.

Fragen mit Antworten

- Was sagen folgende Bibelverse darüber, dass ein Gläubiger durch gute Werke nichts zu seiner ewigen Errettung beitragen kann.
 - Epheser 2,8–9: Wir sind aus Gnade errettet ... nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.
 - Titus 3,5: Gott hat uns nicht um der Werke ... willen, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit errettet.
- Mit dieser wunderbaren Errettung hat der Christ eine völlig neue Identität bekommen. Was zu dieser neuen Identität gehört, lesen wir z.B. in Epheser 1,3–14.
 - Epheser 1,3–14 zeigt uns einige Segnungen, die diese neue Identität ausmachen: Wir sind Kinder und Söhne und Töchter Gottes. Wir haben Begnadigung, Erlösung, Vergebung. Wir haben ein Erbe erlangt, wir sind versiegelt mit dem Heiligen Geist.
- Seit seiner Bekehrung gilt für den Christ: „Lebe das, was du bist.“ D.h.: lass dein Leben bestimmt werden von dem, was du durch die Bekehrung geworden bist. Wenn wir dem Heiligen Geist Raum geben in unserem Leben, wird er diese „Frucht des Geistes“ (Galater 5,22) in uns wachsen lassen. Was können wir anhand von Kolosser 3,12–17 lernen, wie sich das im täglichen Leben auswirken soll?
 - Herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, Langmut
 - Einander ertragen und vergeben
 - Liebe und Frieden untereinander praktizieren
 - Gottes Wort in uns wohnen lassen, alles im Namen des Herrn Jesus tun.
- In einem solchen Leben wird deutlich, dass es tatsächlich dem Herrn Jesus gehört und nicht mehr uns selbst. Einige Bibelstellen mit einer kurzen Erklärung dazu finden wir nachfolgend:
 - Matthäus 10,37–39 und 16,24–26: Selbstverleugnung. Mein Leben gehört dem Herrn Jesus und nicht mir selbst. Sein Plan soll in meinem Leben verwirklicht werden.
 - Römer 12,1: Ich habe die große Barmherzigkeit Gottes erfahren. Meine Antwort darauf kann nur sein, dass mein Leben ein Opfer für Gott ist – besonders wenn ich bedenke, wie viel der Herr Jesus für mich getan hat.

- Oder wie ein Missionar es einmal ausgedrückt hat: „Wenn Jesus Christus Gott ist und er für mich gestorben ist, dann kann mir kein Opfer zu groß sein, um es ihm hinzugeben.“
- Einige praktische Hinweise können mir helfen, ein Leben der Hingabe für Gott zu leben.
Erläutern Sie das anhand folgender Bibelstellen:
 - Epheser 4, 22–24: Alles meiden, was mich zur Sünde verführen könnte
 - Apostelgeschichte: 11,23: „... mit festem Herzen bei dem Herrn zu bleiben“, d.h. ein diszipliniertes Leben führen, indem wir in allen Lebenslagen und -situationen „hinschauen auf Jesus“ (Hebräer 12,2)
 - Galater 5,13: einander dienen durch die Liebe.
- Welche herrlichen Aussichten haben Gläubige, die ihr Leben in Hingabe und zur Ehre des Herrn Jesus geführt haben?
 - Der Herr Jesus wird sie loben und belohnen für ihren treuen Dienst zu seiner Ehre (Matthäus 25,21)
 - Die Krone der Gerechtigkeit wird der Herr Jesus allen geben, die seine Erscheinung liebgewonnen haben (2. Timotheus 4,8).
- Was bewegt Sie, wenn Sie daran denken, dass Ihr Leben zu Gottes Ehre gelebt werden kann?
 - Offene Frage.

Lösungen zum Prüfungsteil 12

Frage	Richtige Antwort	Seite im Kurs	Bemerkung, Bibelstelle
1	B	52	
2	D	52–53	
3	D	53	
4	C	53	
5	A	54	
6	D	54	
7	C	54	
8	B	54	
9	A	54	
10	D	55	Mt.25,21